



GEWALTFREIE AKTION UMWELTSCHUTZ - INFORMIERT BÜRGER DES WESERBERGLANDES -

Febr. 81

## ● AKW Grohnde: keine Sicherheit!

Der Reaktor-Druckbehälter in Grohnde hat gefährliche Schwachstellen!

Der Sicherheits-Behälter wird aus ungeeignetem Stahl gebaut!

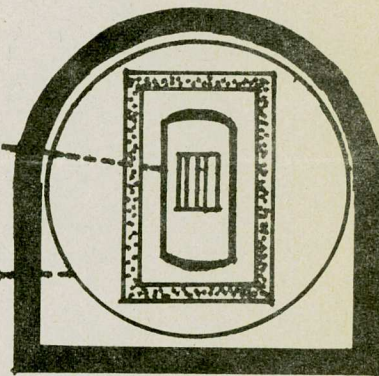
Der TÜV prüft lässig: nur jede zehnte Schweißnaht!

### Stahl

Die 56m große Reaktor-Sicherheitskugel, die uns bei einem Unfall im heißen Zentrum des Meilers eigentlich vor den tödlichen Strahlen schützen soll, wird aus einem Stahl zusammengesweißt, den der TÜV - Fachausschuß "Werkstoffe und Schweißen" schon seit 4 Jahren für solche Anlagen nicht mehr zuläßt.

Druckgefäß

Sicherheitsbehälter



### Wirklichkeit

Und was geschieht in Grohnde wirklich? Hier wird ungeeigneter Stahl verwendet. Er war eben bestellt und geliefert - nun wird er auch eingebaut! Und der Sozialminister kennt das Risiko: es gibt sonst kein einziges AKW mehr, in dem dieser Stahl noch verwendet werden darf. Grohnde ist das letzte.

### ● Sicherheit

Wenn es in Grohnde kracht, kann von Sicherheit nicht mehr die Rede sein. Dabei sind die Atomkraftwerke in Deutschland angeblich die sichersten der Welt. Laut Atomgesetz § 7 muß die Sicherheit von Atom-Anlagen immer dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Damit beruhigen uns die Politiker täglich. Das wird von den Betreibern immer wieder behauptet.

Staatssekretär Hartkopf vom Bundesinnenministerium sprach von "bestmöglicher Sicherheit".

### Sorge

4 (Vier) Jahre sind seit der Weisung des TÜV bezüglich des besseren Stahls jetzt vergangen; davon 2 Jahre Baustop in Grohnde. Keine Zeit für Besserung? Oder kein Pfennig für unsere "Sicherheit an erster Stelle"?

Unabhängige Prüfer müssen her! Prüfungsmethoden und Prüfungsergebnisse müssen veröffentlicht werden! Solange Baustop!



# Informieren Sie sich weiter! Hier sind die Fakten.

Die beiden entscheidenden Teile des Atomkraftwerks, die uns Sicherheit vor den lebenszerstörenden Strahlen garantieren sollen, sind der Reaktordruckbehälter und der Sicherheitsbehälter.

## Druckbehälter

Der Reaktordruckbehälter ist das Herz des AKW; birst er, so hat das katastrophale Folgen: totaler Kühlmittelverlust, Versagen der Notkühlung, Kernschmelzung, GAU.

Der Reaktordruckbehälter in Grohnde muß für einen Druck von 176bar ausgelegt sein. Nach der Prüfung durch den TÜV wurde jedoch mit den üblichen Berechnungsverfahren festgestellt, daß der Druckbehälter am Übergang zwischen Flansch und Kallotte nur für einen Druck von 108 bar bemessen ist. Die betreffende Stelle, an der auch noch eine Schweißnaht liegt, weist statt der notwendigen 471mm nur eine Wanddicke von 242mm auf. Daraufhin wurde der Behälter vom TÜV als nicht ausreichend zurückgewiesen.

Dies Ergebnis konnte die Betreiber nicht zufriedenstellen. Auf Grund ihres Einspruchs ließ der TÜV noch einmal rechnen. Diesmal mit angeblich moderneren Methoden. Und siehe da: Plötzlich war der gleiche Druckbehälter sicherer als vorher. Er wurde genehmigt. Es ging nach der alten Regel auf dem Bau: Was nicht paßt, wird passend gemacht.

Sogar der Niedersächsische Sozialminister, der zügig eine Teilerrichtungsgenehmigung nach der anderen ausspricht, fordert: "Sämtliche Anlagenteile müssen den anerkannten Regeln von Wissenschaft und Technik entsprechen und so ausgelegt und ausgeführt werden, daß bei der Errichtung und bei dem Betrieb von Kernkraftwerken Beschäftigte, Dritte und die Allgemeinheit nicht mehr als nach dem Stand der Wissenschaft und Technik unvermeidbar gefährdet werden."

Bei so viel Leichtfertigkeit im Umgang mit unserer Sicherheit und obenrein noch so viel Arroganz kann kein verantwortungsbewußter Bürgervertreter ruhig bleiben. Wann fordert der Emmerthaler Gemeinderat Baustop, unabhängige Prüfer, Veröffentlichung von Prüfungsmethoden und Prüfungsergebnissen?

Kein Wenn und Aber mehr! Die Gemeinde muß unsere Sicherheit einklagen!

## Sicherheitsbehälter

Um den Reaktordruckbehälter und alle wichtigen Anschlußanlagen im radioaktiven Bereich herum wird der Sicherheitsbehälter gebaut. Er soll bei Unfällen im Innern die Katastrophe notfalls so weit hinauszögern, daß eine Evakuierung der Bevölkerung möglich ist.

Der Sicherheitsbehälter des AKW - Grohnde wird aus einem hochfesten Feinkornstahl (Bezeichnung Wst.E51) hergestellt. Dieser Stahl ist äußerst spröde und schweißempfindlich und kaum dehnbar. Daher entschloß sich der TÜV-Fachausschuß "Werkstoffe und Schweißen" am 9.3.77, daß dieser Stahl für Reaktorsicherheitsbehälter nicht mehr verwendet werden darf.

Der TÜV ist keine unabhängige staatl. Prüfstelle. Er ist ein Selbstkontrollorgan der Wirtschaft.

Daß beide Behälter nicht dem heute üblichen Sicherheitsstandart entsprechen, wurde von unabhängigen Wissenschaftlern der GÖK (Gruppe Ökologie, Hannover - vormals Öko-Institut) nachgewiesen und am 5.2. veröffentlicht.

Der BGB spricht in seinem Aktionsprogramm 1979 von "Sicherheit geht vor Wirtschaftlichkeit".

Es spielt in der Frage der Sicherheit des AKW keine Rolle, ob man für oder gegen den Bau von AKWs ist; größtmögliche Sicherheit ist eine unabdingbare Forderung für uns alle.

Inzwischen haben die Betreiber natürlich auf die Entdeckungen der GÖK reagiert. Projektleiter in Grohnde, Diplom-Ingenieur Harald Böttcher: "Der Stahl wird verwendet, weil der Sicherheitsbehälter schon vor 1977 begutachtet und genehmigt worden ist." Auf gut deutsch: Was schert uns eure Sicherheit, wir haben ja unsere Genehmigung in der Tasche!

NGO 522